Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht
über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Real-Progymnasium	Realschule							Summa
	VI.	Vb.	Va.	IV.	III.	II.	Ib.	Ia.	
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	13
Deutsch	3	4	4	4	3	3	3	3	24
Lateinisch	8	—	—	—	—	—	—	—	8
Französisch	—	8	8	8	6	6	5	5	41
Englisch	—	—	—	—	5	5	4	4	14
Geschichte und Geographie	3	3	3	4	4	4	3	3	21
Rechnen und Mathematik	5	6	6	6	6	6	5	5	45
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	3	—	13
Physik	—	—	—	—	—	—	4	4	8
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	3	3	18
Summa	28	29		30	30	30	32		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. a) Verteilung des Unterrichts am Anfang des Schuljahrs 1886/87.

Lehrer	Realschule						R.-Progymnasium	Summa
	Prima A	Prima B	Sekunda	Tertia	Quarta	Quinta A / Quinta B	Sexta	
Dr. Petry, Direktor, Ordinarius von I.	Religion 2 Französisch 5		Religion 2 Englisch 5					14
Dr. Kaiser, Oberlehrer	Mathematik 5	Physik 4	Mathematik 6	Mathematik 4		Mathematisches Zeichnen 1		20
Nachtigall, Oberlehrer, Ordinarius von II.	Deutsch 3 Geschichte 3		Geschichte 4 Deutsch 3 Französisch 6	Geschichte 2				21
Dr. Hintzmann, Oberlehrer, Ordinarius von IV.	Chemie 3	Naturbeschr. 3	Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2 Rechnen 2	Naturbeschr. 2 Mathematik 3 Religion 2	Religion 2		21
Dr. Ficke, Ordinarius von V. B.	Englisch 4			Englisch 5 Geographie 2		Franz. 8	Geogr. 2	21
Röntgen, Oberlehrer	Physik 4 Zeichnen 3	Mathematik 5	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	22
Dr. Mebes, Ordinarius von III.				Französisch 6 Deutsch 3 Religion 2		Französisch 8	Religion 3	22
Eickhoff, Ordinarius von VI.					Französisch 8 Geographie 2 Geschichte 2		Latein 8 Deutsch 3	23
Steffen, Ordinarius von V. B.					Rechnen 3 Schreiben 2	Rechnen 5 Naturbeschr. 2 Geschichte 1	Rechnen 5 Gesch. und Geogr. 3 Naturbeschr. 2	23
Grüber Turn- und Hülfslehrer					Deutsch 4	Schreiben 2 Deutsch 4 Rechnen 5	Deutsch 4 Schreiben 2	21
Summa	32		30	30	30	29	28	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

b) Verteilung des Unterrichts am Schluß des Schuljahrs 1886/87.

Lehrer	Realschule						R.-Progymnasium	Summa
	Prima A	Prima B	Sekunda	Tertia	Quarta	Quinta A / Quinta B	Sexta	
Dr. Petry, Direktor, Ordinarius von I.	Religion 2 Französisch 5		Französisch 3 Englisch 5					15 (18)
Nachtigall, Oberlehrer, Ordinarius von II.	Deutsch 3 Geschichte 3		Französisch 3 Deutsch 3 Geschichte 4					16
Dr. Hintzmann, Oberlehrer, Ordinarius von IV.	Chemie 3	Naturbeschr. 3	Religion 2 Naturbeschr. 2	Religion 2 Rechnen 2	Religion 2 Mathematik 3	Religion 2		21 (24)
Dr. Ficke, Ordinarius von V. A.	Englisch 4			Englisch 5 Geographie 2		Geographie 2 Franz. 8		21 (23)
Röntgen, Oberlehrer	Physik 4 Zeichnen 3	Mathematik 5	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	22
Dr. Mebes, Ordinarius von III.				Französisch 6 Deutsch 3 Geschichte 2		Franz. 8	Religion 3	22 (23)
Eickhoff, Ordinarius von VI.					Französisch 8 Geographie 2 Geschichte 2		Latein 8 Deutsch 3	23 (25)
Steffen, Ordinarius von V. B.					Rechnen 3 Schreiben 2	Rechnen 5 Naturbeschr. 2 Geschichte 1	Rechnen 5 Gesch. u. Geogr. 3 Naturbeschr. 2	23 (28)
Dr. Kempe, Hülfslehrer	Mathematik 5	Physik 4	Mathematik 6	Mathematik 4 Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2	Mathem. Zeichnen 1		24
Grüber, Turn- und Hülfslehrer					Deutsch 4	Schreiben 2 Deutsch 4 Deutsch 4 Rechnen 5	Schreiben 2	21
Summa	32		30	30	30	29	28	

Die eingeklammerten Ziffern bezeichnen die Höhe der Stundenzahl während der Vertretung des Oberlehrers Nachtigall (vom 21. September 1886 bis 19. Januar 1887).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1886—87 absolvierten Pensen.

a. Prima. Ordinarius: der Direktor.

Religion. 2 Stdn. Übersicht über den Gesammtinhalt der h. Schrift. Lesen und Erklären des Evangeliums Johannis und des Römerbriefs. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte; ausführlicher die älteste Zeit und die Reformationsgeschichte. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Kirchenliedern.

Der Direktor.

Deutsch. 3 Stdn. Lektüre von Schillers „Tell" (kursorisch), Herders „Cid" und Goethes „Egmont." Im Anschluß hieran biographische Mitteilungen über diese und andere Dichter, Schillers Leben genauer. Das Wichtigste aus Metrik und Poetik, besonders das Drama, Lektüre und Deklamation Schillerscher Gedichte; freie Vorträge und Deklamationsübungen.

Aufsätze: 1. Vergleichung der Gedichte „Der Handschuh" und „Der Taucher". 2. Beschreibung von Nordamerika. 3. Klassen-Aufsatz: Unsere Turnfahrt. 4. Die Zerstörung Trojas (nach Schiller). 5. Übersetzung aus dem Französischen. 6. Das Rittertum im Cid. 7. Lamartines Ausflug nach dem Libanon (nach dem Französischen). 8. Wie entschuldigt der Ritter „im Kampf mit dem Drachen" seine That? 9. Die Exposition im Egmont. 10. Klassen-Aufsatz: Die Verdienste der Hohenzollern um Deutschland (auch Abiturienten-Aufsatz). 11. Egmont und Oranien. Charakteristik. 12. Übersetzung aus dem Englischen (Hume).

Nachtigall.

Französisch. 5 Stdn. Wiederholung der schwierigsten und wichtigsten Teile der Grammatik (nach Plötz Schulgrammatik) mit zahlreichen mündlichen Übungen nach Plötz, „Übungen zur Erlernung der Syntax". Lektüre: Voyage en Orient von Lamartine, in der Göbel'schen Sammlung; Britannicus von Racine, in der Weidmann'schen Bibliothek. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre; das wichtigste aus der Metrik und Synonymik. Memorieren von Gedichten. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten, gewöhnlich zwei Exerzitien und ein Extemporale. Der Direktor.

Englisch. 4 Stdn. Die kurzgefaßte Syntax von Petry wird beendigt. Lektüre aus der Chrestomathie von Gantter, hauptsächlich Erzählungen; zur Ergänzung tritt geschichtliche Privatlektüre aus Hume hinzu. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Einiges aus der Synonymik. Erklären und Memorieren von Gedichten. Monatlich drei schriftliche Arbeiten, gewöhnlich zwei Exerzitien und ein Extemporale. Ficke.

Geschichte und Geographie. 3 Stdn. Neuere Geschichte mit Hervorhebung der deutschen und preußischen, nach Eckertz Hülfsbuch. Repetition der alten und mittleren Zeit. Geographische Repetitionen: Amerika, Europa und speziell Deutschland. Nachtigall.

Mathematik A. 5 Stdn. a) Algebra: Schwierigere Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Permutationen, Kombinationen, Variationen; die Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung; binomischer Lehrsatz; diophantische Gleichungen, Kettenbrüche, kubische Gleichungen. Heis: Aufgabensammlung. b. Geometrie: Eingehende Repetition verbunden mit einer Erweiterung des gesammten Pensums. Planimetrische, trigonometrische und stereometrische Aufgaben.

Im Sommer Kaiser, im Winter Kempe.

Schriftliche Arbeiten für die Abiturientenprüfung.

a. Algebra: $x^3 = \frac{41x-15}{15x-41}$.

b. Planimetrie: Ein Dreieck zu konstruiren, von welchem die Summe der Quadrate zweier Seiten gleich dem Quadrat einer Strecke s, die dritte Seite und die Höhe auf dieselbe gegeben sind.

c. Trigonometrie: Zur Berechnung eines Dreiecks ist gegeben: $b-c = 8{,}45$; $r = 13{,}18$; $\alpha = 79^0\ 35'\ 22''$.

d. Stereometrie: Ein leuchtender Punkt hat die Entfernung a von der Oberfläche einer Kugel, deren Radius = r ist. Wie groß ist die beleuchtete Fläche der letzteren. Beispiel: $r = 7$ cm; $a = 10$ cm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik B. 5 Stdn. a) Geometrie: Ebene Trigonometrie und Stereometrie. b) Algebra: Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Röntgen.

Physik A. 4 Stdn. Wärmelehre und Optik. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. Röntgen.

Physik B. 4 Stdn. Einleitung in die Physik. Vom Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Magnetismus und Elektrizität.
Im Sommer Kaiser, im Winter Kempe.

Chemie A. 3 Stdn. Die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen; die chemischen Grundgesetze. Stöchiometrische Aufgaben. Hintzmann.

Naturgeschichte B. 3 Stdn. Sommer: Systematische Zusammenfassung des botanischen Pensums früherer Klassen. Bau der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. Müller: Flora. — Winter: Systematische Zusammenfassung des Tierreiches. Bau des menschlichen Körpers. Die wichtigsten einfachen und zusammengesetzten Krystallformen aus Mineralien. Hintzmann.

Zeichnen. 3 Stdn. Aufnahme von Fabrikaten der hiesigen Industrie, sowie von kleineren und größeren Maschinen. Zeichnen nach farbigen und anderen Ornamenten. Röntgen.

---

b. Sekunda. Ordinarius: Nachtigall.

Religion. 2 Stdn. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde; Betrachtung des alten Testamentes im Zusammenhang bis zur babylonischen Gefangenschaft. Leben Jesu mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung von Sprüchen. Psalmen und Kirchenliedern.
Sommer: der Direktor. — Winter: Hintzmann.

Deutsch. 3 Stdn. Lektüre aus Paulsiek's Lesebuch für Tertia. Metrik und Poetik (besonders der epischen Gattung). Übersicht der epischen Litteratur des Mittelalters. Deklamation von Gedichten (Uhlands und Schillers vorzugsweise). Übungen in Inhaltsangaben und Dispositionen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Aufsätze: 1. Der schmalkaldische Krieg im Jahre 1546; 2. im Jahre 1547. 3. Klassen-Aufsatz: Unsere Turnfahrt. 4. Griechenlands Gliederung und Küsten. 5. Übersetzung aus dem Französischen. 6. Der Ring des Polykrates. Vergleichung von Schillers Behandlung mit der Darstellung bei Herodot. 7. Inhalt des Parcival. 8. Charakter des Grafen Rudolf von Habsburg (nach Schiller). 9. Die norddeutschen Volks-Herzogtümer bis 1250. 10. Die süddeutschen Herzogtümer und Lothringen. [Übersicht der Hauptmomente der Entwickelung.] 11. Klassen-Aufsatz: „Der 70. Geburtstag" von Voß. Inhaltsangabe mit Charakteristik 12. Übersetzung aus dem Englischen. Nachtigall.

Französisch. 6 Stdn. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax bis Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 57. Das Wichtigste aus den Lektionen 58—70. Lektüre: Tableaux historiques du moyen âge, Ed. Goebel, ungefähr 100 Seiten gelesen und teilweise retrovertiert. Memorieren von Gedichten. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten, 2 Exerzitien und 1 Extemporale. Nachtigall.

Englisch. 5 Stdn. Grammatik nach Degenhard, Lektion 55 bis zu Ende. Englische Syntax von Petry, Kapitel 1—4, sowie die dazu gehörigen Übungsstücke. Lektüre aus Gantter's Chrestomatie I., ungefähr 60 Seiten; das gelesene wurde vollständig retrovertiert. Memorieren von Gedichten. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten, gewöhnlich 2 Exerzitien und 1 Extemporale. Der Direktor.

Geschichte und **Geographie.** 4 Stdn. Alte und mittlere Geschichte nach D. Müller und Eckertz. Geographie: Asien, Afrika, Südeuropa und Deutschland. Nachtigall.

Mathematik. 6 Stdn. a) Geometrie. 3 Stdn. Gleichheit der Figuren; Proportionalität der Linien; Ähnlichkeit der Dreiecke und anderer Figuren; Ähnlichkeitspunkte und Ähnlichkeitsstrahlen; die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

merkwürdigen Punkte eines Dreiecks. Berechnung der regelmäßigen in einen Kreis beschriebenen Polygone; Kreisberechnung. Konstruktion algebraischer Ausdrücke; Geometrische Örter; das Dreieck und die vier Berührungskreise. Konstruktionsaufgaben. b) Algebra. 3 Stdn. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Rechnung mit imaginären Größen; Quadratwurzeln aus Zahlen und Buchstabengrößen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Übungsbuch: Heis.

Im Sommer: Kaiser; im Winter: Kempe.

Naturgeschichte. 2 Stdn. Sommer: Botanik (Gattungskunde, Zusammenfassung zu leichteren Familien. Übungen im Bestimmen). Müller: Flora. — Winter: Weichtiere, Stachelhäuter, Darmlose, Urtiere und Protisten. Hintzmann.

Zeichnen. 2 Stdn. Darstellungen von Erzeugnissen der hiesigen Industrie nach der geometrischen Projektionsmethode. Zeichnen von leichteren Ornamenten und Köpfen in Tuschmanier.

Röntgen.

---

c. Tertia. Ordinarius: Mebes.

Religion. 2 Stdn. Lesen und Erklären der Apostelgeschichte. Das dritte, vierte und fünfte Hauptstück nach Luther's kleinem Katechismus. Memorieren von Psalmen und Kirchenliedern.

Sommer: Mebes. — Winter: Hintzmann.

Deutsch. 3 Stdn. Lektüre aus Paulsiek's Lesebuch für Tertia. Auswahl der leichtern Stücke in Prosa und Poesie. Memorieren von Gedichten. Das Nötigste aus der Metrik. Alle 3—4 Wochen ein Aufsatz, hin und wieder auch Diktate. Mebes.

Französisch. 6 Stdn. Plötz' Schulgrammatik, Lektion 23—57. Lektüre aus Gruner's Chrestomathie, Teil I. p. 150—195. Retrovertieren des Gelesenen. Memorieren von Gedichten. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten, 2 Exerzitien und 1 Extemporale. Mebes.

Englisch. 5 Stdn. Grammatik nach Degenhardt's Lehrgang der englischen Sprache, Elementarkursus, Lektion 1—50. Lektüre und Memorieren von kleinen Gedichten. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten, 2 Exerzitien und 1 Extemporale. Ficke.

Geschichte. 2 Stdn. Die wichtigsten Abschnitte der deutschen und preußischen Geschichte bis 1815 nach Eckertz' Hülfsbuch. Nachtigall. Von Weihnachten ab: Mebes.

Geographie. 2 Stdn. Europa, insbesondere Deutschland. Kartenzeichnen nach Kirchhoff und Debes' Zeichenatlas. Ficke.

Mathematik. 4 Stdn. a) Geometrie: Elemente der Kreislehre, Gleichheit der Figuren; Proportionen bei geraden Linien. Konstruktionsaufgaben. — b) Algebra: Die vier Spezies mit Buchstabengrößen. Leichte Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.

Im Sommer: Kaiser. Im Winter: Kempe.

Naturgeschichte. 2. Stdn. Sommer: Beschreiben einzelner Pflanzen, Zusammenfassung zu Gattungen. Linnésches System. Übungen im Bestimmen. Müller: Flora. — Winter: Gliederfüßer.

Im Sommer: Hintzmann. Im Winter: Kempe.

Rechnen. 2 Stdn. Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Berechnung von Flächen und Körpern. Ausziehen der Quadratwurzel. Hintzmann.

Zeichnen. 2 Stdn. Die Schüler übten sich im Nachzeichnen von kleineren und leichteren Ornamenten mit Bleistift und Feder. Röntgen.

---

d. Quarta. Ordinarius: Hintzmann.

Religion. 2 Stdn. Das erste und zweite Hauptstück nach Luther's kleinem Katechismus. Wiederholung biblischer Geschichten des alten Testamentes. Memorieren von Psalmen und Kirchenliedern. Kirchenjahr. Geographie von Palästina. Hintzmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. 4 Stdn. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Wiederholung des grammatischen Lehrstoffes von Sexta und Quinta, außerdem die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz meist erzählenden Inhalts. Es wurden 8 Gedichte auswendig gelernt. Grüber.

Französisch. 8 Stdn. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—28; Lektüre aus Gruner's Chrestomathie I. Memorieren von 8 Gedichten. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten. Eickhoff.

Geschichte. 2 Stdn. Griechische und römische Geschichte nach D. Müllers Leitfaden. Eickhoff.

Geographie. 2 Stdn. Die fremden Erdteile mit Kartenzeichnen nach dem Zeichenatlas von Debes. Leitfaden von Daniel. Eickhoff.

Geometrie. 3 Stdn. Lehre von den Winkeln. Grundeigenschaften des Dreiecks. Kongruenzsätze mit besonderer Anwendung auf das gleichschenklige Dreieck und das Parallelogramm. Einfache Konstruktions-Aufgaben. Hintzmann.

Naturgeschichte. 2 Stdn. Sommer: Beschreiben einzelner Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Blütenformen. Einzelne leichtere Gattungen. Müller: Flora. — Winter: Zusammenfassen der früher durchgenommenen Säugetiere, Vögel, Kriechtiere und Lurche zu Ordnungen. Die Fische.
Im Sommer: Hintzmann. Im Winter: Kempe.

Rechnen. 3 Stdn. Erweiternde Wiederholung der Lehre von den Dezimalbrüchen. Wiederholung der vier Spezies in gemeinen Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentbestimmungen, Gewinn- und Verlustrechnung, einfache Zinsrechnung. (Koch V. und VI. Heft.) Steffen.

Schreiben. 2 Stdn. Benutzung einfach liniirter Hefte ohne Richtungslinien. Sprichwörter und Reimsprüche. Einübung der Rundschrift. Steffen.

Zeichnen. 2 Stdn. Nachzeichnen von leichteren Ornamenten mit Bleistift und Feder.
Röntgen.

---

e. **Quinta.** Ordinarius von Va **Ficke**, von Vb **Steffen**.

Religion. 2 Stdn. Biblische Geschichte des neuen Testamentes nach Zahn (Giebe). Das zweite Hauptstück mit Sprüchen nach Evertsbusch. Einteilung der Bibel; Reihenfolge der biblischen Bücher. Memorieren von Psalmen und Kirchenliedern. Hintzmann.

Deutsch. 4 Stdn. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quinta. Die Lehre vom einfachen erweiterten Satze, sowie die Interpunktionsregeln. Alle 14 Tage eine kleine schriftliche Arbeit: im Sommer Diktate, im Winter Aufsätze meist erzählenden Inhalts. Auswendiglernen von 8 Gedichten. In beiden Abteilungen: Grüber.

Französisch. 8 Stdn. Plötz, Elementargrammatik, Lektion 60—112. Memorieren von Vokabeln, Lektüre aus Gruners Chrestomathie I. Monatlich 2 Exerzitien und 1 Extemporale.
Quinta a. Ficke; Quinta b. Mebes.

Geographie. 2 Stdn. Orientierung am Globus. Die außereuropäischen Erdteile in kurzer Übersicht, Asien spezieller. Daniel, Leitfaden: erstes und zweites Buch. Ficke.

Geschichte. 1 Stde. Deutsche, griechische und römische Sagen. Durchnahme der geschichtlichen Stoffe des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek für Quinta. Steffen.

Rechnen. 5 Stdn. Resolvieren und Reduzieren in Brüchen. Einfache Regeldetri und leichtere Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben mit besonderer Berücksichtigung des Kopfrechnens. (Nach Terlinden.)
Va Grüber, Vb Steffen.

Naturbeschreibung. 2 Stdn. Im Sommer Beschreibung blühender Pflanzen (18 Gattungen), im Winter Beschreibung von Säugetieren, Vögeln, Kriechtieren und Lurchen (im ganzen 30 Gattungen). Wiederholung des Pensums der Sexta. Steffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geometrische Propädeutik. 1 Stde. Abstraktion der geometrischen Grundbegriffe durch Anschauung mathematischer Körper. Messen und Teilen von Strecken und Winkeln mit Maßstab und Transporteur; Übung des Augenmaßes. Empirische Betrachtung des Kreises, Dreiecks, Parallelogramms. Verschiebung und Drehung gegebener Figuren. Kongruenz. Im Sommer: Kaiser. Im Winter: Kempe.

Zeichnen. 2 Stdn. Gebrauch der Hefte II. bis VI. von Domschke. Röntgen.

Schreiben. 2 Stdn. Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben nach den in den hiesigen Volksschulen eingeführten Schreibheften. Grüber.

f. Sexta. Ordinarius: Eickhoff.

Religion. 3 Stdn. Biblische Geschichte des alten und eines Teiles des neuen Testamentes nach Zahn (Giebe). Das erste Hauptstück. Auswendiglernen von Kirchenliedern. Mebes.

Deutsch. 3 Stdn. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Sexta. Die Wortklassen, sowie der einfache nackte Satz. Alle 8 Tage ein Diktat. 12 Gedichte wurden auswendig gelernt. Eickhoff.

Latein. 8 Stdn. Regelmäßige Formenlehre (mit Ausschluß der „deponentia") nach Spieß' Übungsbuch und Siberti-Meirings Grammatik für die untern und mittleren Klassen. Alle 8 Tage ein Extemporale. Eickhoff.

Geographie. 2 Stdn. Europa im allgemeinen, Deutschland spezieller. Steffen.

Geschichte. 1 Stde. Ausgewählte griechische Sagen (Herkules, Argonautenzug, trojanischer Krieg, Odysseus) nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Sexta. Steffen.

Rechnen. 5 Stdn Wiederholung der vier Spezies in benannten ganzen Zahlen. Vorübungen zum Bruchrechnen. Die vier Grundrechnungsarten in gemeinen Brüchen. Steffen.

Naturbeschreibung. 2 Stdn. Im Sommer Beschreibung blühender Pflanzen (12 Gattungen), im Winter Beschreibung von Säugetieren und Vögeln (12 Gattungen). Steffen.

Zeichnen. 2 Stdn. Gebrauch der Hefte I. bis III. von Domschke. Röntgen.

Schreiben. 2 Stdn. Gebrauch der in den hiesigen Volksschulen eingeführten Schreibhefte. Grüber.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Lehrer Grüber.

Der Turnunterricht wurde auch in diesem Jahre als Klassenunterricht in 12 Stunden wöchentlich ertheilt. Für die Klassen Sexta bis einschließlich Sekunda waren die Turnstunden in die Zeit des übrigen Unterrichts (soweit thunlich, an den Schluß der anderen Lehrstunden) gelegt. Die Prima turnte an zwei Tagen Nachmittags von 4 bis 5 Uhr. Dispensiert waren im ersten Halbjahr 14, im Winter 16 Schüler oder ca. 6 Prozent der Gesamtzahl.

Die ständige Turnkommission bestand aus den Herren Oberlehrer Dr. Kaiser, Dr. Hintzmann Steffen, Grüber und dem Unterzeichneten.

b. Gesang. Lehrer Steffen.

Derselbe wurde in vier Stunden wöchentlich und zwei Abteilungen erteilt. In der Zeit vom 15. November bis 6. Februar waren die entfernter wohnenden Schüler vom Singen dispensiert, die übrigen erhielten zwei Stunden.

A. Gemischter Chor: Vierstimmige Lieder und Choräle aus Sering.

B. II. Chor: Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder und Choräle aus Steinhausen, deutsche Gesänge.

Steffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

8. Mai 1886. Das Curatorium wird ersucht, infolge der Überfüllung von VI. und V. beide Klassen in Parallel-Cötus zu teilen.

8. Mai. Mitteilung einer Zirkularverfügung des Ministeriums, welche anordnet, daß bei jedem Impftermin, Impfung oder Nachschau, ein Lehrer anwesend ist.

16. Juni. Die Direktion wird auf den „Invalidendank", Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden, aufmerksam gemacht.

2. Juli. Der Direktion wird mitgeteilt, daß die Direktion der Nordseebäder auf Sylt Vergünstigungen für Angehörige des Beamtenstandes, namentlich in dem Monat September, gewährt.

28. August. Die Direktion wird angewiesen, keine neuen Schüler aufzunehmen, wenn dadurch die Normal-Schülerzahl der betreffenden Klassen überschritten werden müßte. Dieses Verbot bezieht sich auch auf die Ostern 1887 zu erwartende Aufnahme, wenn bis zu diesem Termin nicht für eine neue Lehrkraft gesorgt wird.

23. August. Mitteilung einer Zirkularverfügung des Ministeriums, welche folgendes bestimmt: „Wenn an einer Schule von siebenjährigem Cursus (Progymnasium, Realprogymnasium, Realschule) das Abhalten einer staatlich kontrollierten Abgangsprüfung nicht in Aussicht steht, so ist den Schülern nach erfolgreich absolviertem sechsten Jahreskursus das Zeugniß der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst nicht auf bloßen Konferenzbeschluß zu ertheilen, sondern nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Rektors (Direktors) von den Lehrern der betreffenden Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfung. Sofern auf Grund der Ergebnisse dieser schriftlichen und mündlichen Prüfung und der bisherigen Klassenleistungen einem Schüler die Versetzung in den letzten Jahreskursus, bezw. Obersekunda, von der Prüfungskommission nicht einstimmig zuerkannt wird, so sind die schriftlichen Arbeiten des betreffenden Schülers nebst Angabe des Urteils über das Ergebnis der mündlichen Prüfung und über die Klassenleistungen an das Königl. Provinzial-Schulkollegium einzureichen und dessen Entscheidung einzuholen. Die schriftlichen Arbeiten aus der bezeichneten Prüfung und die kurze Zusammenstellung des Urteils über die Ergebnisse der mündlichen Prüfung und über die Klassenleistungen sind bei den Akten der Anstalt drei Jahre lang aufzubewahren.

28. August. Der Antrag des Kuratoriums, nach dem Ausscheiden des Oberlehrers Dr. Kaiser alle wissenschaftlichen Lehrer der Anstalt aufrücken zu lassen, die dadurch frei werdende unterste ordentliche Lehrerstelle mit dem Dr. Kempe zu besetzen, wird nicht genehmigt.

1. September. Mitteilungen der Themata für die 3. Direktorenkonferenz nebst Aufforderung, über dieselben in konferenzmäßige Beratung einzutreten.

23. September. Das Urlaubsgesuch des erkrankten Oberlehrers Nachtigall wird genehmigt. (Verlängerung des Urlaubs durch Verfügung vom 15. November.)

7. Oktober. Die Berufung des Lehrers Kempe als Hülfslehrer während der Vakanz erhält die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums.

25. November. In den Jahresprogrammen ist der alljährliche Zugang zu der Schülerbibliothek, wie bisher, vollständig und mit bibliographischer Genauigkeit zu bezeichnen, und zwar immer getrennt von den Anschaffungen für die Lehrerbibliothek.

21. Dezember. Die Namen der Mitglieder der Rheinischen Direktorenkonferenz werden bekannt gegeben, welche mit Referaten resp. Correferaten über die für die nächste Direktorenkonferenz bestimmten Themata beauftragt worden sind.

11. Februar 1887. Die Abiturientenprüfung wird auf den 11. März, Vormittags 10 Uhr, festgesetzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr nahm Donnerstag den 29. April in gewohnter Weise seinen Anfang; nachdem die Prüfung der neuen Schüler Mittwoch den 28. April stattgefunden hatte.

Die Frequenz der beiden Unterklassen (Realgymnasial-Sexta und Real-Quinta) erwies sich so stark, daß die Quinta sofort in den meisten Stunden geteilt werden mußte, auch behufs Teilung der Sexta unverzüglich die Anstellung eines Hülfslehrers beantragt wurde. Die Teilung der Quinta machte wegen der verfügbaren Lehrkraft des Herrn Grüber keine Schwierigkeiten; leider wurde das Gesuch des Kuratoriums um eine Hülfslehrerstelle von der Stadtverordnetenversammlung abschlägig beschieden. So mußte denn die überfüllte Sexta ein ganzes Jahr hindurch ungeteilt unterrichtet werden; welcher empfindliche Schaden dadurch dem in der Entwicklung begriffenen Realprogymnasium in seinem ersten Jahrgang zugefügt wurde, bedarf für die Sachverständigen keiner Ausführung; es ist einleuchtend, daß die gründliche Einprägung des Sextapensums von ganz besonderer Wichtigkeit für diejenige Klasse ist, von deren weiterer Entwicklung die Zukunft unserer neuen Anstalt wesentlich abhängt und daß in einer überfüllten Klasse jenes Ziel nur unter besonders günstigen Voraussetzungen erreicht werden kann.

Ein weiteres Mißgeschick betraf unsere Anstalt Michaelis 1886; Herr Oberlehrer Dr. Kaiser, welcher seit Ostern 1877 dem Lehrerkollegium angehört hatte, folgte einem ehrenvollen Ruf als Direktor der Realschule nach Wiesbaden. Mit seiner Stellvertretung wurde mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums Herr Dr. Kempe beauftragt, welcher mir folgende Notizen über seinen bisherigen Lebensgang gegeben hat.

Geboren wurde ich, Hermann Kempe, am 15. Dezember 1861 als Sohn des Landwirtes Albert Kempe zu Buchholzen in der Gemeinde Fünfzehnhöfe. Meine Elementarbildung erhielt ich auf der Schule „zur Straße". Ostern 1872 schickte mich mein Vater auf die „höhere Bürgerschule" in Lennep und dieser Anstalt gehörte ich 7 Jahre als Schüler an. Mit dem Abiturientenzeugnis von Obersekunda ausgestattet, wandte ich mich Ostern 1879 nach Elberfeld, um die Prima der dortigen Realschule I. O. zu besuchen. Die Maturitätsprüfung bestand ich Herbst 1880. Während der folgenden 4 Jahre war ich an der Berliner Universität immatrikuliert. Als Studienfächer hatte ich Physik, Mathematik und beschreibende Naturwissenschaften gewählt. Im zweiten Jahre meines Studiums genügte ich meiner Dienstpflicht. Die Prüfung pro facultate docendi bestand ich im Juni 1885 vor der Kgl. wissenschaftlichen Prüfungskommission in Berlin. Das vorschriftsmäßige Probejahr absolvierte ich von Herbst 1885 bis Herbst 1886 an der Lenneper Anstalt, und während dieser Zeit verfaßte ich eine Dissertation, betitelt: „Kugel- und Kegelfläche in ihren Beziehungen zu den Schwingungskurven", auf Grund deren mir die phil. Fakultät der Universität Marburg am 24. November vorigen Jahres die phil. Doktorwürde verlieh.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im allgemeinen befriedigend; doch war Herr Oberlehrer Nachtigall bei Beginn des Wintersemesters genötigt, wegen ernster Erkrankung einen längeren Urlaub nachzusuchen, der ihm zuerst bis Weihnachten, später bis zum 17. Januar gewährt wurde. Auch am Anfang des Sommersemesters war er vom 29. April bis 5. Mai durch Krankheit am Schulbesuch verhindert gewesen. Außerdem mußte wegen Krankheit aussetzen Herr Oberlehrer Dr. Hintzmann vom 28. September bis 17. Oktober, Herr Dr. Ficke vom 24. bis 26. Mai; Herr Eickhoff am 26. Juni sowie am 14. und 15. Dezember, Herr Grüber am 11. Dezember. Wegen Familienangelegenheiten und anderer dringenden Veranlassungen waren beurlaubt: Der Berichterstatter am 24. Juni und 14., 21. Januar; Dr. Hintzmann 13. bis 15. Mai, 6., 8. Juli; Herr Eickhoff 12. Juli und 23. Oktober; Dr. Kempe vom 23. bis 25. November, Grüber am 11. Februar und 3., 4. März.

Von den ansteckenden Krankheiten, welche im Laufe des verflossenen Jahres unsere Kinderwelt heimsuchten, blieben die Schüler unserer Anstalt fast ganz verschont.

Durch einen beklagenswerten Unfall wurde uns am 2. März ein braver und begabter Schüler der Tertia, Wilhelm Botz, die Freude und der Stolz seiner Eltern, entrissen. Lehrer und Schüler geleiteten ihn zu seinem frühen Grabe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wie alljährlich wurden während der guten Jahreszeit längere und kürzere Spaziergänge gemacht, welche zum Teil wissenschaftlichen Zwecken dienten; die allgemeine Turnfahrt fand am 2. und 3. Juli statt; in Begleitung ihrer Ordinarien machte die Prima einen zweitägigen Ausflug nach dem Laacher See, Niedermendig und dem Siebengebirge; die Sekunda ebenfalls 2 Tage nach der unteren Lahn, die Tertia nach der unteren Ruhr (Hattingen, Blankenstein) die Quarta nach dem Siebengebirge, Quinta und Sexta nach dem Altenberger Dom. Die Ausflüge waren von dem schönsten Wetter begünstigt.

Das allgemeine Schülerfest fand, wie gewöhnlich, am letzten Nachmittag des Sommersemesters, am 13. August statt; das Ziel der Wanderung war wiederum Langenhaus bei Ronsdorf, welches von den verschiedenen Klassen auf verschiedenen Wegen erreicht wurde.

Die Abiturientenprüfung fand am 11. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Wendland statt; der Abiturient erhielt das Zeugnis der Reife.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs hielt Herr Oberlehrer Röntgen die Festrede über die Erhebung Preußens unter der glorreichen Regierung Kaiser Wilhelms I.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1886/87.

	Realschule						Real-Progymnasium	Sa
	O. I.	U. I.	II.	III.	IV	V.	VI.	
1. Bestand am 1. Februar 1886	—	20	26	33	42	46	50	217
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1885/86		12	1	6	7	4	—	30
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	3	24	22	32	35	44	—	179
b) „ „ Aufnahme „ „ . .	—	—	—	3	2	9	49	63
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886/87	3	29	23	39	41	60	55	250
5. Zugang im Sommer-Semester		—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang „ „	1	6	1	—	1	—	1	10
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis .		—	—	—	—	—	—	—
b) „ „ Aufnahme „ . .	—	—	—	—	—	1	—	1
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	2	23	22	39	40	61	54	241
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang „ „	1	—	—	—	—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1887	1	23	22	39	40	61	53	239
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887 . .	16_{00}		15_{00}	13_9	13_1	12_1	10_{86}	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommer-Semesters .	236	14	—	—	227	20	3
2. „ „ „ Winter- „ .	230	11	—	—	219	18	4
3. „ 1. Februar 1887	228	11	—	—	217	18	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1886 15 Schüler, Michaelis 5 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 10, Michaelis 4 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Abiturienten Ostern 1887.

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Name des Vaters	Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Realschule	Aufenthalt in Prima	Gewählter Beruf
1	Fritz Störte	14. Febr. 1872	Sellscheid (Wermelskirchen)	evang.	Landwirt	Sellscheid	2	2	Kaufmann

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek. 1694 Bände. Sie erhielt folgende Geschenke: Vom Königl. Preuß. Ministerium der geistlichen p. p. Angelegenheiten: Abhandlung zur geologischen Spezialkarte von Preußen und den Thüringischen Staaten. Band V. Heft 2. Berlin, 1884. S. Schropp. Hierzu: Atlas zu den Abhandlungen 2c. — Von Herrn Bürgermeister von Bohlen: Karte der Stadt Remscheid. — Von der Verlagsbuchhandlung R. Barth in Aachen: Dr. Th. Greve, Leitfaden für den Geschichtsunterricht in den untern Klassen höherer Lehranstalten. II. Teil, Pensum der Quinta, 1886. — Vom rheinischen Provinzial-Schulkollegium: P. von Cornelius, Die apokalyptischen Reiter. Photographische Gesellschaft, Berlin.

Fortsetzungen angekaufter Werke gingen ein: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Herder's Werke, herausgegeben von Suphan; Oncken, allgemeine Geschichte; Gretschel & Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen; Freytag & Röttger, Central-Organ; Krumme, pädagogisches Archiv; Rödiger, Litteraturzeitung; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Dr. Weiske, Zeitschrift für das höhere Unterrichtswesen; Aly, Blätter für höheres Schulwesen.

Ferner wurden angeschafft: Dr. M. Trautmann, Die Sprachlaute im Allgemeinen und die Laute des Englischen, Französischen und Deutschen im Besondern. Leipzig, Fock. 1884—1886; H. O. Kluge, Lehrbuch der Schwimmkunst. Berlin, Schröder, 1870; Dr. F. Holzweißig, Latein. Schulgrammatik. 3. Abdruck. Hannover, Gödel. 1885; Dr. Thomé, Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz in Wort und Bild. II. Band vollständig. Gera-Untermhaus, Fr. Eng. Köhler. 1886.

Die Bibliothekskommission besteht aus dem Berichterstatter und den beiden Herren Oberlehrer Nachtigall und Dr. Hintzmann.

B. Schülerbibliothek. 500 Bände. Dieselbe wurde durch folgende Bände vermehrt: W. Bauer, Das Leben des Freiherrn von Stein. Karlsruhe und Leipzig. H. Reuter. 1885. — O. Schwebel, Die Sagen der Hohenzollern. Berlin, Liebel. — J. Braun, Heinrich Findelkind, oder die Gründung des Hospizes auf dem Arlberg. Eßlingen, Schreiber. — G. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Mittlere Ausgabe. 2 Exemplare. Gütersloh und Leipzig, Bertelsmann. 1883. — Fr. Adami, Luise, Königin von Preußen. Ebendaselbst 1876. — Th. Berdrow, Die Hohenzollern als Pfleger der religiösen 2c. Volksbildung. Brandenburg a. d. H., Fr. E. Keller. 1886. — O. Glaubrecht, Die Heimatlosen. Stuttgart, Gundert. 1880. — L. Hahn, Friedrich der Große. Berlin, W. Hertz (Besser). 1865. — Ch. Lamb's Erzählungen nach Shakespeare, von D. H. Künzel. Darmstadt, W. Leske. 1842. — Fr. Kohlrausch, Die deutschen Freiheitskriege von 1813, 1814 und 1815. Hannover, Hahn. 1875. — F. Lange, Geschichten aus dem Herodot. Berlin, G. Reimer. 1878. — Es war einmal. Die schönsten Märchen für brave Kinder. Mülheim a. d. Ruhr, J. Bagel. — K. F. Beckers Erzählungen aus der alten Welt. Halle, J. S. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. 1881. — F. Schmidt, Reinecke Fuchs. Leipzig, Oehmigke. — Gräbner, Robinson Crusoe. Leipzig, Gräbner. 1887. — Dr. C. Pilz, Die kleinen Tierfreunde. Berlin und Leipzig, O. Spamer. 1886. — R. Reinicks Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. 1886. — Lauckhard,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Robinson Crusoe. Berlin und Leipzig. O. Spamer. 1883. — F. Otto, Unter Kobolden und Unholden. Berlin und Leipzig, O. Spamer. 1882. — A. S. Grimm, Märchen des 1001 Tag, Leipzig, Gebhardt. — Andersen's ausgewählte Märchen. Leipzig, Wartig (E. Hoppe). — Laudien, unsere Lieblingshelden. Mülheim a. d. Ruhr, J. Bagel. — Collection of British Authors Tauchnitz Edition: Vol. I. u. II.; Cooper, The Spy; W. Scott: Poetical Works. Vol. I. u. II.; Peveril of the Peak. Vol. I. u. II.; The Heart of Mid-Lothian. Vol. I. u. II; Quentin Durward; The Monastery; Guy Mannering; Old Mortality; The Antiquary; Anne of Geierstein; The Black Dwarf. — Dickens, Household Words. Vol. IV. — J. Halifax, Gentleman. Vol. I. u. II. — A. Trallope, Lady Anna. Vol. I. u. II.

Für das physikalische Kabinet wurde angeschafft: Ein Leslie'scher Würfel; zwei Zinkcylinder; zwei Glühlichter nebst Fuß und eine Thermosäule mit zwei Elementen.

Für das chemische Laboratorium wurde der erforderliche Ersatz an Utensilien und Reagentien beschafft.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurde angeschafft: Bos taurus (konservierter Magen), Spermophilus citillus. Vipera ammodytes, Astacus fluviatilis und 100 verschiedene Mineralien.

Allen freundlichen Gebern unsern verbindlichsten Dank!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Lehrerpensions- und Lehrer-Witwen- und Waisenkasse

hatte im Laufe des verflossenen Schuljahres eine Einnahme von 1136 M.; geschenkt wurde von dem Primaner C. Erlinghagen 25 M., dem Primaner Alfred Paß 50 M., dem Primaner C. Luckhaus 100 M., von Herrn Dr. Kaiser und dem Berichterstatter 20 M. Dank dem ihm in dem letzten Jahresbericht dankend erwähnten Geschenk von 5000 M. hatte unsere Kasse die Höhe von 20000 M. überschritten, so daß eine Revision der Statuten stattfinden mußte, welche in der Sitzung der Generalversammlung vom 15. Februar d. J. erledigt wurde. Das Vermögen der Kasse betrug am 31. Dezember 1886 21649,08 M. und ist teils in 4 prozent. Konsols, teils auf der städtischen Sparkasse zinsbar angelegt.

Der Verwaltungsrat der Kasse besteht aus den Herren Bürgermeister von Bohlen (Vorsitzender), Adolf Böker (Rendant), Friedrich Ziegler, dem Unterzeichneten und Oberlehrer Nachtigall.

VII. Benachrichtigungen.

So lange die Mittel- und Oberklassen unserer Anstalt noch nach dem Plan der lateinlosen Realschule unterrichtet werden, wird durch fakultativen Lateinkursus für die Bedürfnisse derjenigen Schüler gesorgt, welche nach Absolvierung unserer Anstalt in ein Realgymnasium überzutreten beabsichtigen. Der geeignetste Anfang ist der Übertritt nach Tertia; indessen ist nur fleißigen und begabten Schülern die Beteiligung an diesen, von den Herren Oberlehrern Nachtigall und Eickhoff geleiteten Kursen gestattet. Von Herrn Oberlehrer Nachtigall wird auch ein Privatkursus im Spanischen, von Herrn Dr. Mebes im Italienischen geleitet. Das Honorar beträgt 120 M. jährlich für die Stunde wöchentlich und ist von den Teilnehmern zu gleichen Teilen zu tragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordnung der öffentlichen Prüfung und der Schlußfeierlichkeiten.

Montag den 4. April.

Vormittags:			Nachmittags:		
9—10	VI. Geographie	Steffen.	2—2¾	III. Englisch	Ficke.
10—11	V. Deutsch	Grüber.	2¾—3¼	II. Französisch	Petry.
11—12	IV. Naturbeschreibung	Kempe.	3¼—4	I. Mathematik	Röntgen.

Dinstag den 5. April, von 10 Uhr an:

Gesang: Herr, deine Güte reicht so weit, von A. E. Grell, arrangirt von F. W. Sering.
Der Sextaner Robert Jansen: „Ein Lied hinterm Ofen zu singen", von Mathias Claudius.
" Quintaner Alfred Lindenberg: „Der kleine Hydriot" von Wilh. Müller.
" Quartaner Karl Arnold: „Le chêne et le roseau" par Lafontaine.
" Tertianer Wilhelm Arntz: „Der blinde König", von Ludwig Uhland.
" Sekundaner Fritz Farres: The warrior's death song, by Miss Landon.
Gesang: Wanderschaft. Volksweise.
Der Sextaner Oswald Arntz: „Der rechte Barbier", von Adalbert von Chamisso.
" Quintaner Karl Jacke: „Morgenlied im Frühlinge" von Wilh. Müller.
" Quartaner Hermann Arns: „Der Räuber und das Kruzifix" von Robert Prutz.
" Tertianer Fritz Hüppe: Le voyageur égaré par Chênedollé.
" Sekundaner Paul Flasche: „Gudruns Klage", von Em. Geibel.
Gesang: a) Frisch gesungen, b) Ich stand auf Berges-Halde, von J. Salinger.
Der Primaner Walter Paß: Pour les pauvres, par Victor Hugo.
" Primaner Paul Schmidt: „Deutsch und Fremd" von Em. Geibel.
Gesang: „Des Jägers Abschied" von Mendelssohn-Bartholdy.
Abiturienten-Entlassung und Schlußwort.
Gesang: „Das Komitat" von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Die Bekanntmachung der Versetzungen findet im engeren Kreis der Schule statt.

Montag den 4. und Dinstag den 5. April werden die im verflossenen Jahre angefertigten Zeichnungen und die Schreibhefte der Sextaner, Quintaner und Quartaner in den Zeichensälen zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt sein.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 25. April, um 8 Uhr Morgens. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Freitag den 22. April von 9—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags entgegen; die Neuaufzunehmenden haben ein Geburtsattest und ein Abgangszeugnis vorzulegen, sowie durch einen Impfschein den Nachweis ihrer Impfung resp. Wiederimpfung zu führen, **auch die bereits angemeldeten Schüler haben in den angegebenen Stunden die erwähnten Papiere beizubringen.** Die Prüfung der zur Sexta angemeldeten Schüler findet Samstag den 23. April von 8 Uhr an statt; die Schüler, welche in eine höhere Klasse Aufnahme begehren, werden Montag den 25. von 8¼ Uhr an, geprüft. Für die Aufnahme in die Sexta ist die Vollendung des neunten Lebensjahres Regel.

Auswärtige Schüler bedürfen inbetreff der Wahl und des Wechsels ihrer Wohnung der Einwilligung des Direktors.

Remscheid, 1. April 1887.

Petry.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordnung der öffentl Schlußfeierlichkeiten.

Vormittags:
9—10 VI. Geographie
10—11 V. Deutsch
11—12 IV. Naturbeschreibun

Di

Gesang: Herr, deine Güt
Der Sextaner Robert Jansen
= Quintaner Alfred Linde
= Quartaner Karl Arnold:
= Tertianer Wilhelm Arnt
= Sekundaner Fritz Jarres

Der Sextaner Oswald Arntz:
= Quintaner Karl Jacke: „
= Quartaner Hermann Arr
= Tertianer Fritz Hüppe: I
= Sekundaner Paul Flasche
Gesang: a) Frisch
Der Primaner Walter Paß:
= Primaner Paul Schmidt
Gesang: „

Gesang:
Die Bekanntmachung der V
Montag den 4. und Dinsta
nungen und die Schreibhefte der
Besichtigung ausgestellt sein.

Das neue Schuljahr beginn
der Unterzeichnete Freitag den 2
die Neuaufzunehmenden haben ei
Impfschein den Nachweis ihrer I
Schüler haben in den angeg
fung der zur Sexta angemeldeten
welche in eine höhere Klasse Auf
die Aufnahme in die Sexta ist
Auswärtige Schüler bedürfe
des Direktors.

Remscheid, 1. April 1887

mittags:
nglisch Ficke.
ranzösisch Petry.
Mathematik Röntgen.

:
girt von F. W. Sering.
n Mathias Claudius.
Müller.
ine.
and.
Landon.

Chamisso.
üller.
Robert Prutz.

von J. Salinger.

el.
artholdy.

rtholdy.
Schule statt.
nen Jahre angefertigten Zeich-
den Zeichensälen zur öffentlichen

Morgens. Anmeldungen nimmt
3—6 Uhr nachmittags entgegen;
vorzulegen, sowie durch einen
ach die bereits angemeldeten
iere beizubringen. Die Prü-
on 8 Uhr an statt; die Schüler,
von $8^1/_4$ Uhr an, geprüft. Für
Regel.
hrer Wohnung der Einwilligung

Petry.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf